



Eine große Herausforderung war es, Stücke von Lou Koster zu transkribieren und zu rekonstruieren

# Mehr als nur ein Luftzug

**LOU KOSTER** Ein Dokumentarfilm, in dem luxemburgische Komponistinnen im Zentrum stehen

Marie Mathieu

Der luxemburgische Film „Courants d'air“ dreht sich u.a. um die luxemburgische Komponistin Lou Koster und das Festival „Musciennes à Ouessant“, das ihr gewidmet wurde.

Im Rahmen der fünften „Semaine des cinémas étrangers à Paris – cinéma lala“ wurde am Mittwochabend im „Centre Wallonie Bru-

xelles“ der Dokumentarfilm „Courants d'air“ der luxemburgischen Regisseurin Anne Schiltz vorgeführt. Er gehört damit zu den 23 auserwählten Filmen aus 22 verschiedenen Ländern der Welt, die in 13 verschiedenen ausländischen Kultureinrichtungen in Paris vom 6. bis zum 15. März projiziert wurden und das Filmfest so zu einem ganz besonderen Ereignis machten.

Der Film „Courants d'air“, der

im November 2017 erschien, handelt vom fünftägigen Festival „Musciennes à Ouessant“, welches 2015 der luxemburgischen Komponistin Lou Koster (1889-1973) gewidmet war und dabei seinen Fokus auf die ebenfalls luxemburgischen zeitgenössischen Komponistinnen Catherine Kontz, Albena Petrovic-Vratchanska und Tatsiana Zelianko richtete.

Das eigentlich als Kammermusikfestival gedachte Event stellte

die genannten Frauen vor eine große Herausforderung: Nämlich die – zum Teil nur fragmentarisch erhaltenen – Stücke Koster zu transkribieren, zu rekonstruieren und sie schließlich auch neu zu erfinden.

Dabei entstanden schöne Postskripta und Neuzusammensetzungen, die beispielsweise die Instrumente Akkordeon, Marimba und Geige kombinierten.

Im Film sind im Interview die Komponistinnen zu sehen, einige Musiker, Organisatorinnen und auch Danielle Roster, Musikologin und Mitarbeiterin der A.s.b.l. „CID (Centre d'information et de documentation) Fraen a Gender“, die sich seit seiner Gründung im Jahre 1992 für die Gleichstellung der Geschlechter in der luxemburgischen Gesellschaft einsetzt.

des Musikfestivals, Danielle Roster und Anne Schiltz waren am Mittwochabend selbst vor Ort anwesend, um im Anschluss noch eine Diskussion mit den Zuschauern zu führen.

Auf die Frage, wie Schiltz in das Projekt eingestiegen sei, lautete die kurze Antwort, sie sei von Rosters Leidenschaft für das Thema mitgezogen und inspiriert worden.

Der Film soll schon bald auch wieder in Luxemburg präsentiert werden, um unter anderem auf die nächste Edition des Musikfestivals aufmerksam zu machen.

Der sehenswerte Film berührt besonders durch die Aufnahmen der Musikerinnen, die, ohne Dirigentin auskommend, stets musikalisch miteinander kommunizieren, sich durch Blicke miteinander verständigen und durch das Lächeln, das sie beim Verklingen des letzten Tones einander schenken, den Zuschauern das Gefühl von gegenseitigem Respekt vermitteln. Dabei schaffen sie es, eine Leichtigkeit beizubehalten, die sowohl dem Titel des Filmes als auch den immer wiederkehrenden Naturaufnahmen entspricht.

Ouessant konnte als ehemalige Fraueninsel einen geeigneten Veranstaltungs- und Drehort bieten. Somit hat die Projektion des Filmes am Vorabend zum Internationalen Frauentag nicht nur inhaltlich, sondern auch durch seine Rahmenbedingungen den idealen Auftakt zu diesem geboten.

## Rund um Lou Koster

Von Roster stammte die Idee, die 15. Auflage des Festivals um Lou Koster drehen zu lassen. Sie erzählt im Gespräch, die Komponistin habe zu Lebzeiten sehr mit den gängigen Frauenbildern und Vorurteilen gegenüber Komponistinnen kämpfen müssen, und Luxemburg beschäftige sich allgemein zu wenig mit seinem musikalischen Erbe, für das es sich sogar teilweise schämen würde. Gerade im Ausland treffe das Projekt daher auf ein vorurteilloses und geeignetes Publikum. Lydia Jardon, Organisatorin

Rencontres SEL A-III

Lundi 19 mars 2018, 20h00

Philharmonie Luxembourg, Grand Auditorium

Kit Armstrong, piano et orgue

Solistes Européens, Luxembourg

Christoph König, direction



**SEL**  
SOLISTES EUROPÉENS  
LUXEMBOURG



« Tout commence avec Bach - Aller Anfang ist Bach »

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Concerto pour piano et orchestre n°4 en la majeur BWV 1055

Giacinto Scelsi (1905-1988)

Ohoi

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)

Concerto pour orgue, cordes, 2 cors et b.c. en mi bémol majeur Wq 35 (H 446)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Octuor en mi bémol majeur op. 20 (version pour orchestre à cordes)



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de la Culture



Partenaire médiatique  
**Tageblatt**

Vente libre auprès de [www.luxembourgticket](http://www.luxembourgticket) (tél.: 352 47 08 95-1)